



Rösslibrunnen

Ältester Dorfbrunnen, angelegt beim Kirchenbau von 1648. Die Bedeutung des 1268 erstmals erwähnten Hofnamens Schwellbrunn legt den Schluss nahe, dass hier schon damals ein Brunnen existierte. Wie die andern Dorfbrunnen wird er von Quellen an der Halden gespeist. Er bildete bis zum Bau der Hauswasserversorgung 1903 den einzigen Wasserbezugsort für das innere Dorf. Wasser war auf dem Hügelrücken des Dorfs lange ein knappes Gut. Bis zum Anschluss an die Wasserversorgung von Schönengrund 1936 mussten 20 bis 40 Minutenliter genügen. Für den Unterhalt des Rösslibrunnens zuständig ist seit je eine Korporation der Nutzenden. Sie legte 1814 unter dem Brunnen einen Wassersämler an, als zusätzliche Löschwasserreserve für das Dorf neben dem Weiher. Den Brunnen und die Zuleitung musste die Korporation immer wieder erneuern. Seit 1926 schmückt sie den Röhrenstock im Sommer mit Blumen. Der heutige Brunnen entstand 1942 nach Plänen des einheimischen Architekten Johannes Waldburger (1903–1984).

1648 erstellt

1814 Wassersämler unter dem Brunnen, Bauherrin Brunnenkorporation des inneren Dorfes; 1858/59 neuer Holzbrunnen; 1886 Ersatz Holztüchel der Zuleitung durch Eisenröhren; 1893 neuer Gusseisenbrunnen, Schlosserei Preisig & Scheer, Herisau, und Hüttenwerke Wasseralfingen (D); 1942 neuer Kunststeinbrunnen, Architekt Johannes Waldburger, Schwellbrunn, Steinarbeiten Gebrüder Betz, Gossau; 1993–2008 Sanierung

Abbildung: Der 1893 bis 1942 bestehende Gusseisenbrunnen mit dem Gasthaus Rössli, um 1905.